

# EIN URSPRUNG UND EIN ZIEL

Sonntag der Flüchtlinge und Migranten

25.09.2022

Lukasevangelium Kapitel 16, 19-31: DER REICHE MANN UND DER ARME LAZARUS

Liebe Brüder und Schwestern; liebe Geschwister,

wir können zu hohem Blutdruck haben oder zu niedrigem – oder gerade den richtigen.

wir können Fleischesser sein oder Vegetarier oder Veganer,

wir können Schönschrift produzieren oder aber gut Geschichten erzählen können,

wir können sportlich sein oder eher künstlerisch oder schlicht und einfach: zuverlässig.

Und, Sie ahnen es schon: schon von Geburt an sind die Hautfarben unterschiedlich

und die Sitten und die Gebräuche der Völker auch.

Am **Tag der Flüchtlinge und der Migranten** stellt die Kirche ganz bewusst diese Menschen in unsere Mitte. Sie leben ja auch mitten unter uns. Sie suchen Freiheit und Frieden und ein Auskommen.

Ganz genauso stellt Jesus durch dieses Gleichnis den armen Lazarus in die Mitte.

Die Not des Lazarus ist eine Einladung Gottes an den Reichen, der aber nicht sieht und nicht hört und dessen Herz nicht Erbarmen spürt. Er glaubt, dass die Not des Anderen ihn gar nichts angeht.

Wenn wir heute politisch denken, dann wäre unser Ziel eine gerechte Gesellschaft.

Papst Franziskus und auch die meisten unserer Mitbürger:innen erleben Migranten und Flüchtlinge auch als ein Geschenk; sie bringen sich selbst, ihre Fähigkeiten, ihre Lebendigkeit, ihren guten Willen ein in die Gesellschaft, die sie aufnimmt.

Warum nun sollten wir Raum, Rat und Hilfe schaffen?

Trotz aller Verschiedenheit sind doch alle von einer irdischen Mutter und einem Vater gezeugt; alle sind **Menschen**, die glauben, hoffen und lieben.

Nicht nur das **gemeinsame Menschsein** verbindet uns. Wir Christen glauben mit Anderen, dass GOTT es ist, der uns diese Welt, der uns unser aller Leben schenkte und mit dem Leben auch seinen geliebten Sohn Jesus Christus uns zum Bruder und Herrn gab.

Gott will uns zuerst und zuletzt gut. Nur weil der Mensch frei ist, ist er auch verführbar durch Lüge, Gewalt, Machtphantasien und Egoismus. Aber das ist dann ein Zerrbild des Menschlichen.

In der Bibel heißt es: „Ein Gott und Vater aller“ ...

Jeder Mensch ist fähig zur Liebe und zum ewigen Leben bei Gott durch das Wort, das Gott am Anfang sprach und durch die Erlösung durch Gottes Sohn.

Im letzten sind alle Menschen unterwegs zum einen Reich Gottes, unserer leuchtenden Heimat. Gehen wir miteinander und sorgen wir in Liebe füreinander, bis die Zeit erfüllt ist. Amen.

Wolf Z. Schmidt S.J.